

für

StopCock PA

Art.-Nr. 0525-1100



Der StopCock-Ablasshahn wird an Lösemittel-Kanistern und -Fässern eingesetzt und besteht aus leitfähigem Polyamid. Die Montage des Ablasshahns erfolgt mittels einer 3/4"-Überwurfmutter. Für die Verwendung an Innengewinden kann zusätzlich ein beiliegender Adapter eingesetzt werden. Die Dichtungen im Inneren des Ablasshahns bestehen aus PTFE.

Das Innere der Behälter ist in der Regel als ein explosionsgefährdeter Bereich der Zone 0 anzusehen. Die Umgebung des Behälters kann, je nach den betrieblichen Gegebenheiten, einen explosionsgefährdeten Bereich der Zone 1 zugeordnet sein.

Diese Produkte weisen als einzige potenzielle Zündquelle die Gefahr von elektrostatischen Entladungen auf. Diese Entladungen müssen in einem von der Zoneneinteilung abhängigen Maß an Sicherheit vermieden werden.

Alle leitfähigen oder ableitfähigen Teile der Produkte und der jeweilige Behälter müssen vor dem Einbringen in den Behälter geerdet werden. Der Ablasshahn muss neben der Einbindung in den betrieblichen Potentialausgleich über die Erdungsvorrichtungen auch eine Ableitung von elektrostatischen Aufladungen über die Person des Anwenders gewährleisten. Daher muss der Anwender immer ableitfähige persönliche Schutzausrüstung tragen. Dies gilt insbesondere für Schuhe und Handschuhe. Ebenso muss der Boden ableitfähig sein.

Vor der Verwendung hat der Anwender zu prüfen, ob sich aufgrund der prozessspezifischen Parameter zusätzliche Zündgefahren ergeben können, wie z. B. eine erhöhte Zündempfindlichkeit der Stoffe aufgrund von abweichenden Umgebungsbedingungen oder in Verbindung mit stark aufladungserzeugenden Prozessen.

Der StopCock-Ablasshahn besteht aus ableitfähigem Polyamid und ist durch die Anbringung über das Gewinde leitfähig mit dem Behälter verbunden. Dies gilt auch bei Verwendung des PA-Adapters. Die PTFE-Dichtungen sind sehr viel kleiner als 4 cm². Der StopCock-Ablasshahn darf nur an leitfähigen Behälter und Verbindungsgewinden eingesetzt werden. Die Verwendung von Abdichtband am Gewinde ist nicht zulässig.

Das Gehäuse ist aus ableitfähigem Polyamid gefertigt. Dieser Werkstoff hat gemäß Herstellerangaben einen spezifischen Durchgangswiderstand von 10⁴ Ohm cm.

Durch die Begrenzung der isolierenden Oberflächen und durch die elektrisch leitfähige Verbindung aller leitfähigen Teile wird die Bildung von elektrostatischen Aufladungen mit einem ausreichenden Maß an Sicherheit verhindert. Der StopCock-Ablasshahn kann daher zum Abfüllen von brennbaren Flüssigkeiten der Explosionsgruppen IIA und IIB verwendet werden.

Stoffbeispiele für Explosionsgruppen und Temperaturklassen						
Explosionsgruppen	Temperaturklassen					
	T1 (450 °C)	T2 (300 °C)	T3 (200 °C)	T4 (135 °C)	T5 (100 °C)	T6 (85 °C)
IIA	Aceton Ammoniak Benzol Ethan Ethylacetat Kohlenmonoxid Methan Methanol Propan Toluol	Amylacetat Butylalkohol Ethylalkohol n-Butan Propylalkohol Trichloräthylen	Benzin Dieselkraftstoff Flugzeugkraftstoff Heizöl n-Hexan	Acetaldehyd		
IIB	Stadtgas	Ethylen Ethylenoxid	Ethylglykol Schwefelwasserstoff	Ethyläther		
IIC	Wasserstoff	Acetylen				Schwefelkohlenstoff

Neben der Einteilung in Kategorien werden Geräte noch in Explosionsgruppen unterteilt. Die Explosionsgruppen werden unterteilt in die Gruppen I und II.

Die römische Ziffer I bedeutet schlagwettergefährdete Grubenbaue (Untertageeinsatz), die Ziffer II steht für alle anderen explosionsgefährdeten Bereiche. Die Gruppe II wird unterteilt in die 3 Untergruppen IIA, IIB und IIC (siehe Tabelle). Der Buchstabe steht für die

sogenannte Grenzspaltweite (Weite eines Spaltes an einem Gerät, durch den eine Flamme oder Explosion nicht übertragen werden kann) und ist abhängig vom jeweiligen Stoff, der die explosive Atmosphäre verursacht.

Die Gefährdung nimmt von A nach C zu. Das heißt, dass ein in der Gruppe IIC zugelassenes Gerät einen maximalen Schutz bietet.

Die Erklärung basiert auf unserem aktuellen Wissensstand und Angaben unserer Lieferanten die beim Erstellungsdatum des Dokumentes vorlagen.

Der Hersteller, die Bürkle GmbH in Bad Bellingen, ist seit 1995 nach der Norm DIN EN ISO 9001 zertifiziert durch die DQS (Deutsche Gesellschaft für Qualitätssicherung), Zertifikat Nr. 2284-08.



Bürkle GmbH, Bad Bellingen, den 11.02.2011
Gerd Baßler, Technischer Direktor